



Unterstützungsbeiträge an Transformationsprojekte 2022

Die Unterstützung der Transformationsprojekte von Kulturunternehmen ist eine Massnahme, die im Rahmen des Bundesprogramms zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid 19-Pandemie im Kultursektor ergriffen wurde. Transformationsprojekte umfassen zwei Kategorien: Einerseits sind das Vorhaben, die eine strukturelle Neuausrichtung des Kulturunternehmens zum Gegenstand haben und andererseits solche, die eine Wiedergewinnung von Publika oder die Erschliessung neuer Publikumssegmente bezwecken. Die gesprochenen Beiträge werden je zur Hälfte durch Bundesmittel und durch kantonale Mittel finanziert. Für die Unterstützung von Transformationsprojekten gelten folgende Beitragskriterien: Klarheit, Plausibilität und fachliche Qualität des Konzepts, Innovation, zu erwartende Wirksamkeit des Vorhabens bei der Anpassung an die durch die Pandemie verursachten Verhältnisse sowie die zu erwartende Nachhaltigkeit.

Kanton Basel-Stadt mit der Beteiligung von der Abteilung Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft:

CHF 51'900 an das Vorstadttheater Basel für die Entwicklung einer mobilen Velo-Bühne, die im öffentlichen Raum in der Stadt und im Kanton unterwegs sein und vielfältig genutzt wird – von Theateraktionen über partizipative Angebote für die Zuschauer*innen auf der Strasse bis zu reinen Informationszwecken.

Davon **CHF 20'950** vom Kanton Basel-Landschaft.

CHF 153'500 an das Haus der Elektronischen Künste (HEK) für den Aufbau von neuen digitalen Aktivitäten und einer webbasierten Ausstellungsplattform mit entsprechenden Vermittlungsangeboten, um Besucher*innen aktiv am Programm teilnehmen zu lassen. Zudem wird ein digitaler «Shop» eingeführt. Zum Verkauf angeboten werden digitale Kunst und kuratierte NFT-Editionen, die mit einem Non-Fungible Token (NFT) verknüpft sind, wodurch beim Erwerb das Eigentumsrecht am digitalen Kunstwerk bestätigt wird.

Davon **CHF 76'750** vom Kanton Basel-Landschaft.

CHF 200'000 an den Verein LiteraturBasel resp. das internationale Literaturfestival BuchBasel für die Entwicklung eines neuen, digitalen Festivalzentrums, um die Kommunikation und die Verbreitung des Festivals zu optimieren und um neue kuratorische Formate zu entwickeln. Das Festival wird damit ein Kompetenzzentrum für digitale Literatur und Vermittlung, das sich mit den Konsequenzen des Medienwandels für die Gesellschaft auseinandersetzt.

Davon **CHF 60'000** vom Kanton Basel-Landschaft.

Kanton Basel-Stadt

- CHF 24'000** an den Verein Sofalesungen für die Professionalisierung seiner Struktur, die weiteren Anpassungen der Website und den Ausbau der Kommunikation. Es geht darum, das zu konsolidieren, was im Rahmen des ersten Transformationsprojekts unternommen wurde, sowie Lösungen einzuführen, um die Koordination des gesamten Projekts auf nationaler Ebene zu gewährleisten.
- CHF 32'000** an Baobab Books für die Entwicklung von neuen digitalen Angeboten, darunter Podcasts, um neue Publikumssegmente für das Thema Diversität in der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam zu machen. Dies ermöglicht es Baobab Books, sich im Bereich der Literaturvermittlung nachhaltig zu positionieren.
- CHF 40'000** an den Verein SUMME-Organisation für die Entwicklung einer mehrsprachigen digitalen Plattform, der ein «virtuelles Dach» oder eine Art Zentrum für selbstorganisierte Kunstorte und Initiativen in Basel bildet. Er wird einen Ort zum Netzwerken schaffen und will einen sichtbaren Mehrwert für die Basler Off-Szene generieren.
- CHF 44'000** an den Verein Gartenkonzerte für die Professionalisierung seiner Website, um seine Arbeitsweise zu optimieren und sein öffentliches Angebot breiter zu kommunizieren. Ziel ist es, neue Publikumssegmente zu erreichen, u.a. Personen, die nicht den Weg in klassisches Konzert finden. Das Projekt besteht auch aus zwei interdisziplinären Pilotwinterkonzerten.
- CHF 49'000** an das Europäisches Jugendchor Festival Basel für die Verstärkung seiner Kommunikation und seiner Social Media-Aktivitäten. Die Professionalisierung der Online-Formate zielt auf ein junges internationales Publikum ab. Der Aufbau einer Online-Community sollte neues Publikum nicht nur in den virtuellen Raum des Festivals, sondern auch ans Festival selbst bringen. Er spielt eine wichtige Rolle für die Nachwuchsförderung der Singenden und der Chorleitenden genauso wie fürs Publikum.
- CHF 50'000** an die Kaserne für die Entwicklung einer internen und externen digitalen Kommunikation. Eine neue digitale Betriebsstruktur sollte die Prozesse durch eine effizientere Zusammenarbeit für alle Mitarbeitenden verbessern. Es ist auch zu erwarten, dass neue Kommunikationsstrategien für ein junges Publikum attraktiver sind.
- CHF 55'000** an kult.kino AG für den Umbau von zwei Kinosälen mit dem Ziel, ein hybrides Angebot in Kombination von Streaming und Programm vor Ort zu schaffen. Die neue Ausstattung ermöglicht auch die Erweiterung der Streamingplattform auf die Übertragung von Rahmenprogrammen (bspw. Gespräche mit Filmschaffenden, Podiumsdiskussionen). Dadurch werden mehr Inhalt und Kontext zur Verfügung gestellt, ein Publikum auch ausserhalb von Basel erreicht sowie weitere Einkünfte generiert.
- Das Projekt wurde bereits im 2021 mit CHF 95'000 unterstützt.
- CHF 75'000** an den Verein Wildwuchs für die Professionalisierung seiner Arbeitsweise und seiner Kommunikation. Die strukturelle Neuausrichtung ermöglicht es, ein exemplarisches neues Arbeitsformat zu entwickeln, das mit den Zielen Inklusion, Teilhabe und Diversität des Vereins übereinstimmt. Die neue Webseite mit der grösstmöglichen Barrierefreiheit entspricht diesen auch und erlaubt es dem Verein, seine Zielpublika besser zu erreichen.

CHF 100'000 an die Stiftung trigon-film für die Digitalisierung ihres Magazins und die Etablierung eines hybriden Kommunikationsangebots. Die Idee ist es, Synergien auf der Website zu schaffen, um die seit der Pandemie ans Streaming gewöhnten Nutzer*innen wieder zum Kinobesuch zu motivieren, DVD-Käufer*innen zum Lesen von Beiträgen zu gekauften Titeln im digitalen Magazin zu animieren oder umgekehrt Magazin-Leser*innen auf aktuelle Kino- oder Streamingstarts hinzuweisen.

CHF 100'000 an Museumpass für die Entwicklung einer Web-App, die Informationen und Angebote von allen teilnehmenden Museen im Dreiländereck abbildet und personalisierte Funktionen wie Like-Listen, Geolokalisation oder Push-Nachrichten bietet. Dank dieser neuen Kommunikationsplattform und besserer User Experience wird der Museumpass neue Publikumssegmente erreichen. Dieses Projekt wurde mit Frankreich und Deutschland querfinanziert.

CHF 100'000 an das Neue Orchester Basel (NOB) für die Professionalisierung seiner Struktur durch die Digitalisierung der Arbeitsinstrumente und die Aktualisierung seiner Corporate Identity. Das NOB soll so als Orchester mit eigenständigem Profil, ungewöhnlicher Programmation und niederschwelliger Zugänglichkeit wahrgenommen werden.

CHF 120'000 an die Programmzeitung, um ihre Präsenz im neuen Medienkontext dank der Entwicklung eines digitalen Raums und weiteren redaktionellen Inhalten relevanter zu gestalten. Ziel ist es, dass die Programmzeitung den veränderten Medienkonsumgewohnheiten gerecht wird, ein jüngeres Publikumssegment anspricht und als übergreifender Kulturanbieter eine Lücke in der Basler Kulturszene schliesst.

CHF 180'000 an Milan Film AG für den Aufbau einer Serienabteilung, um auf die neuen Gewohnheiten des Publikums zu reagieren und um die neuen Möglichkeiten zu nutzen, die ein Einstieg in den Streaming-Markt bieten. Dank dem Aufbau einer Serienabteilung, die kreative Inputs zu Serienkonzepten und zu Pitch-Decks entwickelt, kann sich Milan Film AG nach rasanten Strukturwandel in der Filmbranche aufgrund der Pandemie besser national und international positionieren.

CHF 200'000 an Baloise Session AG für die Digitalisierung und Automatisierung der Festivalorganisation, massgeblich in den Bereichen Adressdaten-Verwaltung, Abendhelfer-Verwaltung, Kontakte mit Künstler*innen, Agenten/Managements, Ticketverkauf, Hospitality Kundenbetreuung und Sponsorenbetreuung und -suche. Diese Anpassung der betrieblichen Prozesse soll es dem Unternehmen ermöglichen, langfristig konkurrenzfähig zu bleiben.